

17. Dezember 2012 12:04 Uhr

HEILIG KREUZ

Kunstvolle Chorsätze und wohlbekannte Lieder

Kammerchor Landsberg gibt reizvolles Adventskonzert *Von Alois Kramer*







Viel Beifall erntete der Kammerchor Landsberg für das Adventskonzert in der Heilig-Kreuz-Kirche.

Foto: Julian Leitenstorfer

Landsberg Viel Beifall aus einer gut gefüllten Heilig-Kreuz-Kirche erhielt der Kammerchor Landsberg am Samstagabend für sein reizvolles Adventskonzert. Traditionelle, wohlbekannte Weihnachtslieder in kunstvollen Chorsätzen mischten sich mit modernem adventlichen, gut hörbarem Liedgut. Die Stücke gelangen den Sängern und Sängerinnen ganz hervorragend. Hübsche solistische Einlagen im Sopran machten den Auftritt des Chors noch farbenreicher.

Der Kammerchor unter der Leitung von Silvia Elvers zeigte ein hohes Maß an Gesangskultur, Einfühlungsvermögen in die Texte und wohl ausgewogenem Verhältnis der einzelnen Stimmen. Die Tenöre und Bässe konnten sich gut gegen den Sopran, Mezzo und Alt der Damen – deutlich in der Mehrzahl – behaupten. An der Orgel begleitete die Kirchenmusikerin Marianne Lösch. Sie bereicherte den Abend mit einem schön barocken Orgelsolo, dem Concerto in d-Moll des italienischen Komponisten Baldassare Galuppi und den ganz wunderbar registrierten „Weihnachtspastorellen“ aus der Feder des Benediktinermönches

Valentin Rathgeber.

Publikum durfte auch mitsingen

Das Publikum war nicht nur Zuhörer, sondern durfte auch selbst im Wechsel mit dem Chor, begleitet von der Orgel, bei den bekannten Adventsliedern mitsingen. So machte das Konzert gleich noch mal so viel Spaß.

Mit einem modernen „Machet die Tore weit“ das gleich zu Beginn in die Polyphonie hinüberreichte, begann das Konzert. Klanglich wunderbar gelöst beim „Macht hoch die Tür“ das Überlagern der Stimmen der Zuhörer durch den Chor. Im modernen „Nova, nova“ war der schwierige Nachhall sauber gemeistert sowie die schweren Akkorde am Ende.

Voller Klang ebenso beim „O magnum mysterium“ von Tomas Luis de Victoria, einem spanischen Renaissance-Komponisten. Gerne gehört ein Chorsatz von Max Reger: „Schlaf mein Kindelein“. Eleganz und Schlichtheit charakterisieren das kleine Werk.

Schwer zu singen war das „Hodie Christus natus est“ von Francis Poulenc. Doch diese Motette bewältigte der Chor mit Kraft und Schwung. Zum Schluss dann das „Hört der Engel helle Lieder“. Eine gelungene musikalische Aufforderung für die letzte Adventswoche.

[Jetzt bestellen! Das neue iPad inkl. e-Paper.](#)